

Licht am Ende des Tunnels

8. Platz für Lukas Krönert beim Bayern-Top-10 der Jugend 13

Fast auf den Tag genau 18 Monate sind seit dem letzten überregionalen Turnier vergangen, das Lukas Krönert bestritten hat. Im März 2020 strahlte Binsbachs Tischtennistalent vom Siegerpodest des Ranglistenturniers Bayern-Nordwest im mittelfränkischen Neuendettelsau. Dann kam Corona und brachte eineinhalbjährige Wettkampf-Abstinenz mit. Zum Wiedereinstieg gab es für den Zwölfjährigen, der aufgrund seiner Spielstärke bereits zum Erwachsenenkader der DJK Gänheim Tischtennisabteilung gehört, gleich einem „Kracher“: am Samstag, 18. September standen sich im niederbayerischen Arnstorf an der tschechisch-österreichischen Grenze die zehn besten Spielerinnen und Spieler der Altersklasse Jugend 13 gegenüber. Als Siebter der bayerischen Verbandsrangliste war Lukas Krönert einer von ihnen.

Zäher Start ...

Allerdings lief sein Einstieg in den Top-Wettkampf nicht gut an. Zu lange war die Pause gewesen, zu groß die Nervosität und die Unsicherheit. Erst nach drei Stunden gelang in der 4. Runde gegen Arnis Qeku (FC Bayern München) der erste Sieg (3:1). Drei zermürbende Niederlagen gegen die gleichstarken Noah Heidemann (TV Hiilpoltstein, 0:3), Leopold Franz (TV Altdorf, 1:3) und Leonard Antusch (FC Hösbach, 0:3) waren vorausgegangen, eine weitere gegen Felix Töpfer (TTC Rugendorf) folgte. Dass Lukas Krönert endgültig im Turnier angekommen war, zeigte sich erst in der 6. Runde gegen den an Rang drei gesetzten Fabian Rinderer (TV Ruhmannsfelden). Der 1. Satz ging knapp, aber verdient an den „Underdog“ von der DJK Gänheim, im 2. Satz drehte der Niederbayer auf und glich aus, worauf wiederum der Unterfranke im 3. Satz mit dynamischer und überlegter Spielweise konterte. Den finalen Ballwechsel um den Satzgewinn

jedoch konnte er nicht für sich entscheiden und musste dem Favoriten nicht nur den Satz, sondern am Ende das ganze Spiel überlassen.

... gelöstes Ende

Runde sieben und acht waren reine Formsache. Zu erdrückend war die spielerische Übermacht des späteren Top-10-Siegers Kazuto Itagaki (TSV Bad Königshofen) und des Turnierzweiten Jonas Rinderer (TV Ruhmannsfelden). So kam dem letzten Spiel in Runde 9 die entscheidende Bedeutung zu: es ging um die Plätze 8, 9 oder 10. Überraschend und erfreulich zugleich war der Verlauf. Zum ersten Mal an diesem Tag dominierte Lukas Krönert den Gegner und sicherte sich mit seinem zweiten Turniersieg den 8. Platz in der Top-10-Schlusstabelle. Mit diesem Ergebnis buchte er auch seinen nächsten Spitzensporttermin: am 11.-12. Dezember wird er in Ansbach auf der Bayerischen Meisterschaft der Jugend 13 eine der acht Vorrundengruppen als Gruppenkopf anführen.

Nur Sache der Jugendlichen ...

Zweifelsohne war der Wettkampftag für Lukas Krönert eine anspruchsvolle Herausforderung. Unter Bayerns Besten zu spielen, ist keine leichte Sache. Erst hat ihn - nach 18 Monaten ohne Wettkampferfahrung - eine schreckliche Nervosität blockiert und Erfolgserlebnisse gegen schlagbare Kontrahenten gekostet, dann wurde er gegen die Topspieler seines Jahrgangs mit Schwächen in Motorik, Koordination und Schlagtechnik konfrontiert. Ähnlich wie ihm erging es auch sechs anderen Jungen. Sie alle können sehr gut Tischtennis spielen und waren nach langer Wettkampfpause in der Selbstüberwindung mehr oder weniger erfolgreich. Was auf den ersten Blick wie die persönliche Sache der Nachwuchstalente

aussieht, gibt den Blick auf die strukturelle Schwäche der Jugendförderung des bayerischen Tischtennisverbands frei. Kazuto Itagaki, der japanische Trainersohn, und die Zwillinge Jonas und Fabian Rinderer beherrschten das Teilnehmerfeld der Jungen nach Belieben und machten die Topplatzierungen unter sich aus. Sind sie talentierter als die anderen? Möglich ist das schon, aber nicht zwangsläufig.

... oder auch Aufgabe des Verbands?

Fest steht nur, dass sie in den BTTV-Landeskader aufgenommen wurden und vom Verband gefördert werden, während die Entwicklung der anderen Turnierteilnehmer ausschließlich von der Gemengelage in ihren Vereinen abhängt. Bei den Mädchen zeigte sich das gleiche Bild. Die ersten fünf Plätze wurden von den fünf Mädchen des Landeskers belegt. Der Blick auf den Turnieraufgang wirft eine grundlegende Frage auf: sind die Jugendlichen im Landesker, weil sie so gut sind oder sind sie so gut, weil sie im Landesker sind? Gewiss sind die Vereine die Basis des Nachwuchssports. Dennoch kann sich der Verband nicht von der Verpflichtung freimachen, Jugendliche auch unterhalb des Spitzensports zu fördern. Das aber gibt die BTTV-Finanzordnung nicht her, die mit der Strukturreform 2018 in Kraft gesetzt wurde. Das Budget, das den 16 bayerischen Bezirksjugendwarten zur Nachwuchsförderung unterhalb der Leistungsschwelle des Landeskers zur Verfügung steht, beträgt null Euro. Lukas Krönert und die Hälfte der Mädchen und Jungen, die in Arnstorf als Bayerns Beste aufgeschlagen haben, sind Leidtragende dieser Verbandspolitik. Das macht der Fußball besser! [ST]



Lukas Krönert (DJK Gänheim, links) und Felix Töpfer (TTC Rugendorf, rechts) beim Einspielen

(Foto Stefan Scheuring)